

Haushaltsrede der FDP 2023

Zunächst möchten wir uns bei unserem Kämmerer, Günther Klaes, für die tolle Zusammenarbeit bedanken. Er hat es immer verstanden, uns das Zahlenmaterial sehr anschaulich und verständlich aufzubereiten. Wir bedauern, uns von ihm verabschieden zu müssen, können seine Entscheidung aber vollkommen nachvollziehen und hoffen, mit seinem Nachfolger ein ähnlich gutes Verhältnis aufbauen zu können.

Nun aber zum Haushalt. Der Kreis Coesfeld hat 11 Gemeinden. Zehn davon haben eine Haushaltsunterdeckung.

Nur eine hebt sich davon positiv ab, Olfen! Wir haben immer noch einen mehr als ausgeglichenen Haushalt.

Das Eigenkapital hat sich auf über 54 Mio erhöht und rund 16 Mio € stehen dem Haushalt als Ausgleichsrücklage in Krisenzeiten zur Verfügung. Die Gewerbesteuer hat sich u. a. aufgrund des Zuzugs neuer Gewerbebetriebe sowie der guten Ertragslage der Unternehmen (trotz Pandemie) von geplanten 4,5 Mio auf 8,7 Mio fast verdoppelt. Auch wenn darin Abrechnungen für vorangegangene Jahre enthalten sind, ist das ein super Ergebnis.

Die Hebesätze für die Grundsteuer A (217) und B (410) sowie die Abwasserkosten suchen im Kreis Ihresgleichen.

Über den u. E. „Schwachsinn“ die Schäden, die durch die Corona-Pandemie entstanden sind, als außerordentlichen Ertrag in den Ergebnisplan aufzunehmen und anschließend über längstens 50 Jahre erfolgswirksam abzuschreiben, ist zur Genüge berichtet worden. Das Gesetz wird jetzt sogar noch auf Belastungen durch den Ukraine-Krieg erweitert. Können wir aber nicht ändern, da es eine Vorgabe des Landes NRW ist.

Die „Neue Stever“ und die von der Stadtverwaltung betriebene Postfiliale gehören der Vergangenheit an, was die FDP-Fraktion in Olfen schon lange forderte und somit ausdrücklich begrüßt. Wir bedanken uns bei der Stadtverwaltung für die Bemühungen bei der Suche nach einem neuen privaten Betreiber der Postfiliale.

Die gute finanzielle Situation in Olfen sollte uns aber nicht dazu verleiten lassen, verschwenderisch zu werden.

Die Inflation und gestiegene Heizkosten werden wir noch zu spüren bekommen. Und wer weiß, welche teuren Vorschriften uns noch die Klimaänderung bringen wird und wie lange der Krieg in der Ukraine noch dauert. Über 400 Flüchtlinge wollen in Olfen untergebracht und alimentiert werden, woran wir über die Kreisumlage auch indirekt beteiligt sind.

Außerdem sollten wir überlegen, ob wir uns künftig Projekte wie

- eine Traugarage für 200.000 €
- ein Naturparkhaus für 2,5 Mio €
- eine Fahrradbrücke für 135.000 €, die nur zu einer Grünfläche an der Stever führt und nicht dazu geeignet ist, die einspurige Brücke an der Fuchtelner Mühle zu umgehen

leisten wollen und ob Projekte wie

- neue Radwege am Kanal für 100.000 €
- eine Überdachung der Außengastronomie zwischen der Ratsschänke und Pettrup für 100.000 € (s. 41 unten, u. E. eine Wettbewerbsverzerrung)
- Kunstgegenstände für eine Skulpturenausstellung in Höhe von 25.000 € (s. 92 unten)

sein müssen.

Ja, sicherlich gab und gibt es für das ein oder andere Projekt Fördergelder. Aber auch diese sind Steuergelder, die von der arbeitenden Bevölkerung erwirtschaftet wurden.

Trotz dieser kritischen Anmerkungen, stimmen wir aber dem Haushalt aufgrund der insgesamt guten finanziellen Entwicklung zu.